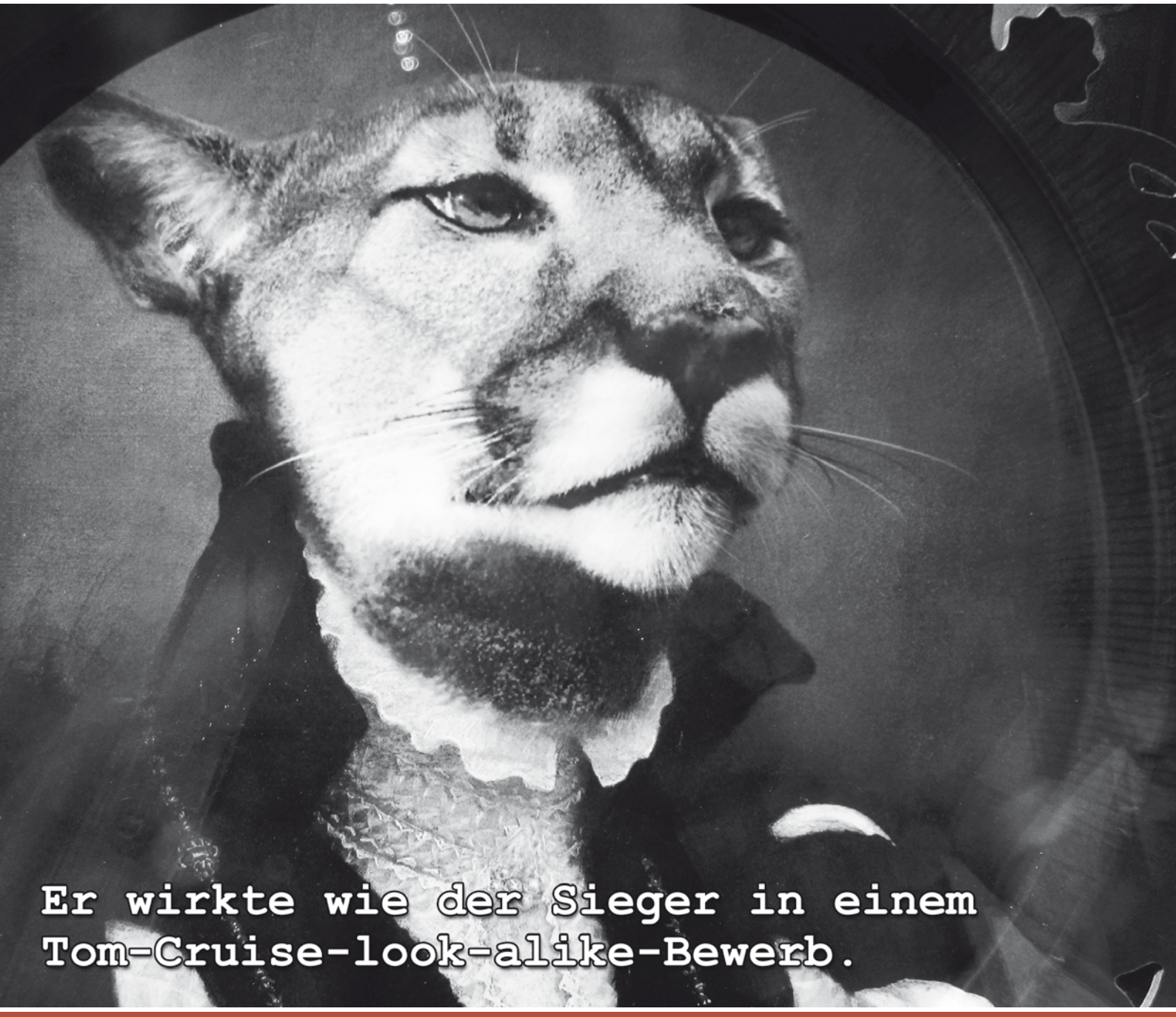
P.b.b. • GZ 02Z031484 M • Verlagsort 6020 Innsbruck

~mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]

Nr. 03/2014



tirol Unser Land

Zum Titelblatt:
Diese Aufnahme von Karin Leo entstand bei der Sommerhochschule 2014 im TBI-Medienzentrum.
Seite 9

Netzwerkplattform Bildungsberatung:
An 86 Standorten in Tirol werden Ratsuchenden kostenfreie Bildungs- und Berufsberatungen angeboten.
Seite 3

MasterTool:
Das Medienzentrum Tirol hat wieder neue Themenpakete für unterschiedliche Fächer erworben.
Seite 16

Editorial

Foto: Weber

Die Herbstausgabe unseres Magazins bietet einen Rückblick zu den Sommeraktivitäten. Der Querschnitt der Beiträge zeigt, dass Bildung und Medienarbeit vielfältig, kreativ und spannend sein können. Das Bild auf der ersten Seite ist im Rahmen eines Fotoprojekts mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Tirol entstanden.

Die Sommerzeit wird darüber hinaus auch immer wieder dazu genutzt, um Dienstleistungen zu verbessern. Somit bietet das TBI-Medienzentrum ab Herbst wiederum Neuerungen im Bereich der Medien, bei der Schulfilmaktion, LeOn und Mastertool. Einen größeren Platz in der Ausgabe als sonst nimmt die Rubrik „Personelles im TBI-Medienzentrum" ein. Wir stellen die neuen MitarbeiterInnen kurz vor und bedanken uns bei jenen, die aus dem Dienst ausgeschieden sind oder sich beruflich wie privat verändert haben.

Im Namen des Teams wünsche ich einen guten gemeinsamen Start in die nächste Bildungsperiode.

Mag. Franz Jenewein, Institutsleiter

Offizielle Eröffnung des neugestalteten Haupthauses im TBI-Grillhof

Franz Jenewein

Donnerstag, 5. Juni 2014: Die Stadtmusikkapelle Igls-Vill eröffnet mit einer Fanfare den offiziellen Festakt für die Schlüsselübergabe des neugestalteten Haupthauses im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof.

Foto: Weber

Symbolische Schlüsselübergabe durch LH Günther Platter
v.l.n.r.: Mag. Franz Jenewein (TBI-Grillhof), LRin Patricia Zoller-Frischauf, LH Günther Platter und DI Dieter Probst (Vorstand Abt. Hochbau)

Eingeladen und gekommen sind: VertreterInnen der Kirche, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Magnus Roth Opraem und der Superintendent der Evangelischen Kirche, Mag. Olivier Dantine. Weiters VertreterInnen der Tiroler Landespolitik: LH Günther Platter und LRin Patricia Zoller-Frischauf, Verantwortliche aus der Tiroler Verwaltung, allen voran der Vorstand der Abt. Hochbau, DI Dieter Probst, VertreterInnen der ausführenden Baufirmen, ehemalige MitarbeiterInnen, AbsolventInnen des Grillhofs, VertreterInnen aus dem Bereich Wirtschaft, Soziales und Kultur, LeiterInnen von Einrichtungen, die zu unserem Hauptkundenstock zählen, Anrainer aus Vill und Igls, das Architektenteam Reiter-Schmidt und sonstige Freunde.

Mit dem neugestalteten Haupthaus sind wir bereits seit 5. Jänner im Vollbetrieb. Ein Gebäude dieser Dimension muss erst richtig belebt werden. Belebung heißt, dass sich die MitarbeiterInnen mit neuen Geräten (Küche), Lüftungs- und Heizungstechnik, neuen Materialien usw. auseinander setzen müssen. Nur im Vollbetrieb können bestimmte „Kinderkrankheiten" ausgeräumt werden. Zusätzlich mussten noch einige Firmen gewisse Adaptierungsarbeiten durchführen. Nach der Gestaltung des Außenbereichs war es dann soweit, einen offiziellen Festakt zu organisieren. LH Platter würdigte in seiner Festrede den Grillhof als wichtige Bildungseinrichtung des Landes Tirol. Mit der Tiroler Verwaltungsakademie, Gemeindeakademie und den Fortbildungen der verschiedensten Abteilungen des Landes Tirol ist der Grillhof ein wichtiges Bildungszentrum. Zusätzlich nützen auch noch kulturelle Einrichtungen wie der Blasmusikverband, der Sängerbund und der Theaterverband diese Organisation für Fortbildungen. Als Gastgeber fungiert der Grillhof für nationale und internationale Veranstaltungen. Besonders würdigte er die Freundlichkeit der MitarbeiterInnen. LRin Patricia Zoller-Frischauf hob in ihrer Ansprache drei wichtige Eckpunkte hervor: Barrierefreiheit, viele Tiroler Firmen und das nachhaltige Energiekonzept. Dazu zählen eine gute Wärmedämmung, eine Fotovoltaikanlage, die Solarthermie und das Konzept einer integrierten Luftraumüberwachung mit Wärmerückgewinnung. Die großteils Tiroler Firmen, die den Zuschlag erhalten hatten, lobte sie für die Einhaltung der Baukosten. Nach der offiziellen Schlüsselübergabe erfolgte in einem ökumenischen Gebet die Segnung des Hauses mit Bischof Scheuer, den Superintendenten Dantine und dem geistlichen Rektor Magnus Roth. Der offizielle Festakt endete mit Dankesworten und der Tiroler Landeshymne. Anschließend blieb noch Zeit für die Besichtigung des Haupthauses und einem Buffet. Alle BesucherInnen zeigten sich von der Architektur sehr angetan und nützten das Gespräch mit den Architekten.

Nach einer ersten Halbjahresbilanz können wir schon sagen, dass der „neue" Grillhof sehr gut angenommen wird und wir 2014 auf das beste Geschäftsjahr hinsteuern.

Info

Die kostenfreien Angebote des
Netzwerks Bildungs- und Berufsberatung Tirol

Erkenne deine beruflichen Möglichkeiten

Die Themen Bildung und Beruf begleiten die Menschen in Tirol über einen Großteil ihres Lebens. Jeder ist irgendwann mit Fragen konfrontiert, die für das tägliche Leben von großer Bedeutung und für die persönliche Entwicklung richtungsweisend sind.

Welche berufliche Aus- und Weiterbildung ist die Beste für mich? Auf welche Schule schicke ich meine Kinder? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in und außerhalb Tirols? Gibt es eine finanzielle Förderung für meine Weiterbildung? Gibt es Unterstützungsangebote bei der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen? Wo liegen meine beruflichen Talente und Interessen? Welcher Beruf passt eigentlich zu mir? Wie kann ich nach meiner Karenzzeit wieder in das Berufsleben einsteigen? Wie kann ich meine beruflichen Ziele erreichen? Wie kann ich meine aktuelle berufliche Situation verbessern? Werde ich meinen derzeitigen Beruf bis zur Pensionierung ausüben können? Welche Chancen und Perspektiven bietet die Arbeitswelt der Zukunft für mich?

Von guten Bildungs- und Berufsentscheidungen profitieren alle

Die Vielfalt an Aus- und Weiterbildungen stellt viele Tirolerinnen und Tiroler vor Schwierigkeiten. Eine objektive Bewertung der eigenen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten stellt eine weitere Herausforderung dar. Eine kostenfreie, neutrale und individuelle Bildungs- und Berufsberatung kann dabei unterstützen, die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu fördern, um die richtigen Antworten auf diese allgegenwärtigen Fragen zu finden. Von guten bildungs- und berufsbezogenen Entscheidungen profitieren nicht nur die KundInnen selbst. In weiterer Folge freuen sich auch die Arbeitgeber und der heimische Arbeitsmarkt über zufriedene und produktive Arbeitskräfte.

Neutrale und professionelle Beratung ist mehr als Informationsvermittlung

Das breite und professionelle Aus- und Weiterbildungsangebot der Tiroler Bildungseinrichtungen wird im Interesse der Ratsuchenden durch ein vielfältiges und kostenfreies Angebot an Bildungs- und Berufsberatung ergänzt. Die Beratung erfolgt dabei stets durch kompetente und fachlich ausgebildete Bildungs- und BerufsberaterInnen. Im Mittelpunkt der Beratung stehen die individuellen Interessen, Stärken und Wünsche der KundInnen. Gemeinsam mit den KundInnen erarbeiten die BeraterInnen Lösungsvorschläge und Antworten auf ihre jeweiligen Fragestellungen.

86 Standorte – 18 Einrichtungen – 1 Dienstleistung

Im Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol haben sich 18 Beratungseinrichtungen aus allen Tiroler Bezirken zusammengeschlossen, um die Qualität ihrer Beratungsangebote laufend zu verbessern und die Transparenz für den Ratsuchenden zu erhöhen. Mittlerweile wird in Tirol an 86 Standorten eine kostenfreie und neutrale Bildungs- und Berufsberatung in unterschiedlichen Formaten und für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen angeboten. Die wichtigsten Informationen zu allen Beratungsangeboten sind auf der Website abrufbar.

www.bildungsberatung-tirol.at

„Unabhängig von ihrem Alter suchen viele Menschen nach einem passenden Weiterbildungsangebot, wollen sich beruflich umorientieren oder nach einer Auszeit wieder ins Berufsleben zurückkehren. Mit dem Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol wurden die Voraussetzungen für ein dauerhaftes, qualitätsvolles und anbieterneutrales Bildungs- und Berufsberatungsangebot in Tirol geschaffen. Die 13 Partnereinrichtungen des Beschäftigungspaktes Tirol setzen damit einen weiteren Baustein der „lifelong-guidance-Strategie“ des Bundesministeriums für Bildung und Frauen um.“

Dr.in Maria Steibl
(Geschäftsführerin der amg-tirol)

Aktuelles vom Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol

MMag. Philipp Seirer

Im Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol haben sich 18 Beratungseinrichtungen aus allen Tiroler Bezirken zusammengeschlossen, um die Qualität ihrer Beratungsangebote laufend zu verbessern und die Transparenz für den Ratsuchenden zu erhöhen. Mittlerweile wird in Tirol an 86 Standorten eine kostenfreie und neutrale Bildungs- und Berufsberatung in unterschiedlichen Formaten und für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen angeboten.

Partner des Netzwerks Bildungs- und Berufsberatung Tirol

Die Abstimmung der Bildungs- und Berufsberatungsangebote auf der Ebene der Beratungseinrichtungen und Fördergeber soll dazu führen, dass für Ratsuchende in Tirol im Sinne des „lifelong-guidance-Ansatzes" ein bedarfsorientiertes, kontinuierliches und flächendeckendes Beratungsangebot zur Verfügung steht. Durch den Zusammenschluss zu einem Netzwerk sollen Synergien und Schnittstellen sichtbar und durch gemeinsame Aktivitäten auch nutzbar gemacht werden. Das Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol ist eine Initiative des Beschäftigungspaktes Tirol. Dabei handelt es sich um eine strategische Vernetzungspartnerschaft der dreizehn wichtigsten Einrichtungen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Koordiniert wird das Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol von der Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH (amg-tirol).

Die bisherigen Netzwerkaktivitäten

Auf der Website **www.bildungsberatung-tirol.at** werden die wichtigsten Informationen zu allen Beratungsangeboten der Netzwerkpartner übersichtlich dargestellt. Dadurch konnte die Transparenz der Beratungsangebote für die Ratsuchenden, für die BeraterInnen und für die Fördergeber hergestellt werden.
Zudem werden seit dem Jahr 2012 von den Beratungseinrichtungen Vor-Ort-Besuche durchgeführt, die auf ein gegenseitiges Kennenlernen der Beratungseinrichtungen abzielen und einen persönlichen Austausch zwischen den BeraterInnen zu aktuellen Themenstellungen ermöglichen. Im Sinne einer laufenden Professionalisierung der Beratungsangebote wurde im Jahr 2013 erstmals ein Workshop-Programm für die BeraterInnen und Führungskräfte der 18 Beratungseinrichtungen angeboten. Diese Initiative wurde im Jahr 2014 weitergeführt und soll zukünftig kontinuierlich umgesetzt werden. Das inhaltliche Spektrum der zumeist halbtägigen Weiterbildungen beinhaltet unter anderem die Vermittlung von innovativen Beratungsmethoden, aktuelle Trends am Tiroler Arbeitsmarkt oder die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, wie bspw. der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Beratungseinrichtungen führen diese Workshops im Sinne einer gelebten Partnerschaft für die BeraterInnen und Führungskräfte aller Netzwerkpartner durch, ohne dafür Kosten zu verrechnen.

3. Fachtagung: Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung Tirol

Bereits zum dritten Mal fand am 3. Juni 2014 die Fachtagung „Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung Tirol" am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof statt, bei der die Partnereinrichtungen des Netzwerks Bildungs- und Berufsberatung Tirol und des Beschäftigungspaktes Tirol gemeinsam über aktuelle Schwerpunktthemen diskutierten. An der Fachtagung nahmen 28 VertreterInnen aus 17 verschiedenen Partnereinrichtungen teil. Nachdem in den letzten Jahren die Qualitätsentwicklung in den Beratungseinrichtungen und das „Netzwerken als Erfolgsfaktor" im Fokus standen, widmete man sich in diesem Jahr der Weiterentwicklung der gemeinsamen Netzwerkaktivitäten.

Als externe Referentin konnte in diesem Jahr die Geschäftsführerin der Weiter-BildungsAkademie Österreich (wba), Fr. Mag.a Karin Reisinger, für die Fachtagung gewonnen werden. Im Sinne der weiteren Professionalisierung der Tiroler Beratungsangebote wurden die Möglichkeiten der wba-Zertifizierung und -Diplomierung für Bildungs- und BerufsberaterInnen vorgestellt. Einige BeraterInnen des Netzwerks haben sich bereits erfolgreich einer Zertifizierung durch die wba unterzogen. Zudem wurden die TeilnehmerInnen über die Akkreditierung von Bildungsangeboten durch die wba informiert. Anschließend wurden die Schnittstellen zum Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol und eine mögliche Kooperation mit der wba diskutiert.
Im Anschluss an eine kurze Pause wurde das im Rahmen des Beschäftigungspaktes Tirol gemeinsam erarbeitete Kooperationskonzept von der Geschäftsführerin der amg-tirol, Fr. Dr.in Maria Steibl, vorgestellt. Mit diesem Kooperationskonzept sollen die Weichen für eine weitere Intensivierung und Professionalisierung der Zusammenarbeit im Netzwerk Bildungs- und Berufsberatung Tirol, insbesondere in den Bereichen Vernetzung, verstärkte Zusammenarbeit, Marketing, Weiterbildung und Qualität, gestellt werden. Zudem wurden aktuelle Umfrageergebnisse über die interne Wahrnehmung des Netzwerks sowie die Pläne für die barrierefreie Gestaltung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Netzwerkplattform **www.bildungsberatung-tirol.at** präsentiert.
In einer abschließenden Diskussionsrunde wurden wertvolle Ideen gesammelt, wie besonders bildungsbenachteiligte Zielgruppen zukünftig noch besser erreicht werden können.

„Die Zukunft gewinnen“

Rezension aus der Zeitschrift „Lesezeichen“ der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Bücher über das Österreichische Schul- und Bildungswesen haben meist eine Kreissäge eingebaut, mit der sie in schrillen Tönen das Sujet zerschneiden und keinen Stein auf dem anderen lassen. Umso bemerkenswerter ist der Zugang Ronald Zechas, der durchaus in die Zukunft blickt, aber dabei nicht den Stab über die Gegenwart bricht.

Österreich ist durchaus ein Bildungsland. Das zeigt sich nicht nur an den Ressourcen, die seit Jahrhunderten aufgewendet werden, sondern auch an den Veränderungen und Nachjustierungen, die das System immer wieder zukunftsfit gemacht haben. Ein historischer Abriss in Tabellenform zeigt, dass in Österreich ununterbrochen an der Bildung gearbeitet wird. Eine zweite Tabelle zeigt die Menschen, die aktuell auf irgendeinem Bildungszweig sitzen. Im ersten Augenblick hat man dabei als LeserIn den Eindruck, halb Österreich verbringt seine Lebenszeit mit Bildung.

Ronald Zecha stellt schließlich zehn Forderungen in den Mittelpunkt seiner Überlegungen. Überraschend ist dabei, dass er Schul- und Erwachsenenbildung nicht trennt. Immer wieder stellt er Vergleiche zwischen den beiden Systemen her und regt durchaus an, dass auch die Schule Bewährtes von der Erwachsenenbildung übernehmen könnte. Die Haupt-Crux an der momentanen Bildungssituation ist die Vermischung von Training und Evaluation. Die Lehrperson, die eben noch ihr Letztes gegeben hat, um zu unterrichten und die SchülerInnen fit zu machen, muss oft noch in der gleichen Stunde überprüfen, was davon angekommen ist. Und diese Prüfungen haben fatale Folgen, denn längst ist ein Numerus clausus der Noten eingeführt, der schon in frühen Jahren das künftige Leben des Schul-Delinquenten bestimmt. Überraschende Forderungen aus dem Zehn-Punkte-Programm sind etwa das Gender-Prinzip des Lehrkörpers, wonach wieder mehr Männer an die Grundschule müssen. Interessanterweise soll auch das Sitzenbleiben bleiben, aber sparsam angewendet werden. Wenn nämlich alle automatisch aufsteigen, verschiebt sich das Desaster bis zum Ende der Schulpflicht und wirkt sich dann umso dramatischer aus.

Ronald Zecha nimmt in seinen Maßnahmen auch das Umfeld in die Pflicht. Wenn es nichts zu lesen gibt, wenn zu Hause Bildungsnotstand herrscht und die Schule als Feindbild zelebriert wird, bleiben natürlich die Heranwachsenden auf der Strecke. „Bildung ist mehr als Schule“, heißt so eine Erkenntnis, die angesichts der PISA-Wettrennen oft unter die Räder gekommen ist. Manchmal blitzt dabei das „Österreichische“ auf, nämlich dass die Deviation, das Abweichen von der sturen Vorgabe, durchaus dem Naturell unseres Landes und unserer kulturellen Verfassung entspricht.

Ronald Zechas Zukunftsbuch hat einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Zukunftsdeutern. Dadurch, dass die Akteure mit Wertschätzung wahrgenommen werden, lässt sich auch in einer anregenden Atmosphäre diskutieren. Was nämlich, wenn das österreichische Bildungssystem tatsächlich nicht blöd ist und es nur wir Österreicher die halbe Zeit nicht merken? - Zehn Zukunftsthesen, die sich vortrefflich auf das Büchereiwesen übertragen lassen!

Ronald Zecha, geb. 1967 in Innsbruck, ist Geschäftsführer der Volkshochschule Tirol.

„Die Zukunft gewinnen - Akte Bildung Österreich“ ist erhältlich im Beerenkamp-Verlag 2014, ISNBN 978-3-85093-313-1

Bildung

Innovative Projekte in der Tiroler Erwachsenenbildung

Politische Bildung als Schwerpunktthema

Antonia Pidner (Abt. Offentlichkeitsarbeit)

Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung hat in ihrer letzten Vergabesitzung eine finanzielle Unterstützung für 23 Projekte von 19 Einrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung beschlossen. „Politische Bildung zählte schon immer zu einem wichtigen Aufgabenfeld der Erwachsenenbildung. Daher freut es mich ganz besonders, dass sich wiederum viele Einrichtungen mit neuen und kreativen Ideen dieses Themas annehmen“, so Bildungslandesrätin Beate Palfrader.

Das Land Tirol beteiligt sich im Rahmen des Vereins „Österreichische Gesellschaft für politische Bildung“ mit einem Betrag in Höhe von 18.700 Euro. Diese Summe wird aus Bundesmitteln noch verdoppelt, sodass kontinuierliche Maßnahmen im Bereich der politischen Bildung gesetzt werden können. Darüber hinaus bietet der Verein österreichweit Workshops zu den unterschiedlichsten Themen an, bereitet Informationsmaterialien auf und koordiniert die Projektausschreibungen und Dokumentationen österreichweit.

Weitere Informationen zu den Projektausschreibungen finden Sie unter **www.politischebildung.at**

Foto: Land Tirol

LRin Beate Palfrader

Foto: Weber

AbsolventInnen der Verwaltungsakademie des Landes Tirol mit Landesamtsdirektor Dr. Liener (dritter von rechts)

Zertifikatsüberreichung an AbsolventInnen der Tiroler Verwaltungsakademie

Franz Jenewein

Die Verwaltungsakademie des Landes Tirol bildet im Rahmen der gesamten Aus- und Weiterbildung der Landesbediensteten einen Schwerpunkt. Konzept, Organisation und Durchführung obliegen dem Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.

In Abstimmung mit dem Sachgebiet Innenrevision wird das Konzept laufend evaluiert. Dies hat wiederum zur Folge, dass die Ergebnisse in die Konzeptentwicklung einfließen. Dabei werden die einzelnen Lehrgangsteile untersucht und am Ende gibt es noch eine umfangreiche Prozessevaluation. Angeboten werden zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang Führungskompetenz. Kerninhalte der Basislehrgänge sind: Persönlichkeitsbildung, Kommunikation, Arbeitstechniken und Grundlagen des Managements. Der Lehrgang „Führungskompetenz" baut auf die Erfahrungen und Erkenntnisse des Basislehrgangs auf und hat besondere Schwerpunkte in den Bereichen Führung, Management und Kommunikation. Bei beiden Lehrgangsmodellen gilt das Prinzip, dass möglichst praxisorientiert mit Möglichkeiten der Reflexion gearbeitet wird. In Ergänzung zu den Pflichtfächern werden Wahlfächer angeboten. Die Gruppe Führungskompetenz kann zwischen einem begleitenden Coaching oder Mentoring wählen.

Am 16. Juni überreichte Landesamtsdirektor Dr. Sepp Liener im Rahmen einer Abschlussfeier die Zertifikate an die AbsolventInnen der Basisgruppen 16 & 17 sowie an die AbsolventInnen des 6. Führungskompetenzlehrgangs.

Liener gratulierte den TeilnehmerInnen und hob den Stellenwert der Weiterbildung hervor. „Die raschen Änderungen in den jeweiligen Aufgabengebieten erfordern eine permanente Weiterbildung. Lebensbegleitendes Lernen ist eine Notwendigkeit.

„Veränderungen, ob gesetzlicher oder administrativer Art werden in Tirol zügig, professionell und nachhaltig umgesetzt", so Liener.

Er würdigte in seiner Grußansprache die Leistungen der Tiroler Verwaltung.

60 Jahre ARGE Bildungshäuser Österreich

Franz Jenewein

Ein rundes Jubiläum ist immer die Gelegenheit, um zu reflektieren und in die Zukunft zu schauen. Die LeiterInnen, pädagogischen MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen aus der Verwaltung nützten die Gelegenheit, um auf 60 JAHRE Bildungshäuser in Österreich anzustoßen. Ort des Geschehens: Ein gastliches Bildungshaus in der Steiermark: Der Steiermarkhof.

Eine 60 Jahr-Feier will gut geplant sein: Zum Auftakt gab es ein moderiertes MitarbeiterInnen Come Together - klingt sehr modern, ist aber eine klassische Methode, wie man mit möglichst vielen MitarbeiterInnen aus anderen Bildungshäusern zusammen kommt. Nach dem Mittagessen folgte der offizielle Festakt, fein umrahmt mit Musik. Spannend waren die Liveschaltungen in die einzelnen Bildungshäuser. Technisch immer noch eine Herausforderung, aber lustig, informativ und mit Herzklopfen. Zudem wurden all jene in den Festakt miteingebunden, die zur Aufrechterhaltung des Bildungsbetriebs die Stellung im eigenen Bildungshaus halten mussten. Der Impulsvortrag von Erik Händeler über „Die Geschichte der Zukunft" war wortgewaltig, informativ und interessant. Bildung und Gesundheit sind seiner Meinung nach die großen Herausforderungen der Zukunft. Spannend wa-

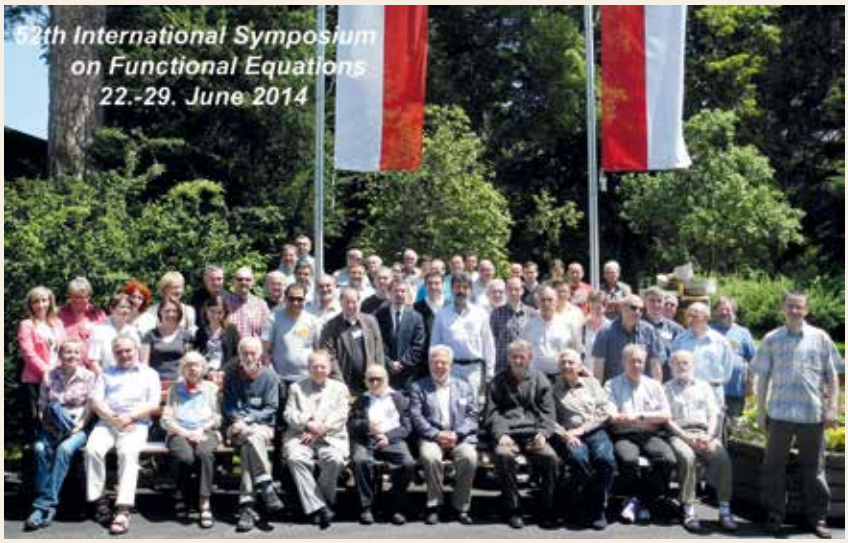
ren die Grußbotschaften von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer und Mag. Hubert Petrasch. Der Vorsitzende der ARGE Bildungshäuser in Österreich, Ing. Rudolf Planton und die Geschäftsführerin, MA Gaby Filzmoser konnten eine positive Bilanz ziehen. Die ARGE ist eine wirklich gelebte Arbeitsgemeinschaft mit viel Herz, Engagement und Fleiß.

Besonders hervorgehoben werden muss in diesem Zusammenhang die enge Zusammenarbeit in den Bereichen MitarbeiterInnenfortbildung, Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit. Abgerundet wurde der Festakt mit einem „Easy Living im kultigen Kunstbad", ja sowas gibt es nur im Steiermarkhof in Graz. In Summe ein sehr gelungenes Fest mit vielen Bekannten aus anderen Bildungsbranchen, ehemaligen LeiterInnen und MitarbeiterInnen der Bildungshäuser, Politik und Verwaltung.

Als Geschenk gab es die neue Broschüre der ARGE „Bildung bewegt" .

Foto: G-Schuchlautz

Ing. Rudolf Planton (Vorsitzender ARGE Bildungshäuser) und MA Gaby Filzmoser (Geschäftsführerin ARGE Bildungshäuser)



Das 52. „International Symposium on Functional Equations" fand vom 22. - 29. Juni 2014 im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof statt. Organisiert wurde es vom Institut für Mathematik der Universität Innsbruck von Univ. Prof. Dr. Wolfgang Förg-Rob als Hauptverantwortlichen. 70 TeilnehmerInnen setzten sich mit aktuellen wissenschaftlichen Fragen der „Functional Equations" auseinander. Trotz intensiven wissenschaftlichen Diskursen nützten die TeilnehmerInnen an zwei Nachmittagen die Gelegenheit, um Tirol kennenzulernen. Sehr angetan zeigten sie sich vom professionellen Dienstleistungsangebot des Grillhofs – somit auch ein Aushängschild Tiroler Gastlichkeit.

Fotos: Weber

Traditionell nützt der Tiroler Blasmusikverband die erste Ferienwoche im Juli für die Fortbildung von jungen MusikerInnen. Das Konzept ist so aufgebaut, dass die jungen MusikerInnen im Einzelstudium, in Ensembles und im sinfonischen Blasorchester spielen. Gespielt wird in allen Registern und somit wird der ganze Grillhof von musikalischen Impressionen „umspielt". Am Ende der Bildungstage wurden ein paar musikalische Eindrücke in Form eines Abschlusskonzertes dem Publikum vorgetragen. Der Querschnitt reichte vom Klarinettentrio, dem Saxquartett, einem Fagotttrio, der Low Brass Section bis hin zum Body Percussion. Im Orchester spielten die MusikerInnen den Marrakech Bazaar von Stan Applebaum. In Summe eine sehr gelungene Veranstaltung mit professionellen ReferentInnen, sehr guter Disziplin und ausgezeichneten Leistungen.

Fotopraxis im Medienzentrum

Von der Bildidee zur Präsentation

Brigitta Wiederin

Im Rahmen der Sommerhochschule Tirol 2014 besuchen 13 fotobegeisterte LehrerInnen die dreitägige Fortbildungsveranstaltung „Von der Bildidee zur Präsentation" im Medienzentrum Innsbruck. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ist klar, dass von „Ich fotografiere viel und bearbeite meine Fotos am Computer" bis zu „Ich habe die Kamera geschenkt bekommen und möchte sie gern kennenlernen", TeilnehmerInnen mit unterschiedlichstem Vorwissen vertreten sind. Die Referenten Josef Sieß und Martin Konrad können diesen Spagat durch individuelle Betreuung, gute Organisation und großes Fachwissen bravourös meistern. Nach Abklärung des Organisationsrahmens und einer kurzen technischen Einführung wird die künstlerische Aufgabe gestellt.

Zu 44 Innsbrucker Schauplätzen und 100 Zitaten aus dem Krimi „Brandgeld" des Autors Reinhard Kocznar sollen vier Fotos gemacht, in Schwarzweiß umgesetzt, die Zitate eingefügt und die Bilder am Mittwoch im Rahmen der Autorenlesung an der PHT präsentiert werden.

Ein spannendes, herausforderndes Thema. Alle HobbyfotografInnen schwärmen aus, um Motive zu suchen, die Geschichten erzählen. Noch am Abend sind viele mit der Kamera unterwegs.

Am zweiten Tag gibt es eine gut strukturierte Einführung in die Bildbearbeitung und viel Arbeit am Computer, um Fotosequenzen und Bildsymbole zu verändern, Bildausschnitte zu finden, Zitate einzufügen und immer wieder auf Motivsuche zu gehen. Die hohe fachliche Kompetenz, Ruhe und Geduld von Josef und Martin helfen, mit dem komplexen Bearbeitungsprogramm Adobe Photoshop umzugehen.

Am Nachmittag sind erste Bilder fertig. Josef arbeitet am Drucker, Martin betreut die TeilnehmerInnen, alle arbeiten intensiv und freudig. Immer wieder werden umsetzbare Varianten des Projektes in den Schulalltag diskutiert und gute Ideen gefunden. Am Mittwoch wird weiter gedruckt, neue Bildideen besprochen, technische Probleme gelöst und abschließend die Bilder an Stellwänden in der PHT präsentiert. Alle sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden und als der Autor - spürbar angetan über die bildliche Darstellung seines Textes - die Ausstellung besucht, ist das ein gelungener Abschluss. Nach der Autorenlesung, Cocktail und Brötchen verabschieden sich alle mit Dank an die ausgezeichneten Referenten Josef Sieß und Martin Konrad in die Ferien und freuen sich auf weitere Kurse im Medienzentrum Innsbruck.

Foto: Ruth Rauch

Krimiautor Reinhard Kocznar war begeistert von den gezeigten Fotos.

Foto: Nikola Wallner

Foto: Ruth Rauch

Die TeilnehmerInnengruppe und Referenten der LehrerInnenfortbildung

Bildung

Innsbrucker Ferienzug – Sommer 2014

Eine spannende Reise ins Land der Medien

Deborah Bode, Praktikantin im Medienzentrum

In den Sommerferien bot das TBI Medienzentrum des Landes Tirol, in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagistrat Innsbruck (Referat „Kinder- und Jugendförderung"), Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Medien zu entdecken und auszuprobieren. Das Angebot richtete sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 14 Jahren.

An mehreren Terminen im Juli und August begaben sich bis zu zwölf Kinder und Jugendliche auf eine spannende Reise durch das vielfältige Land der Medien. Am 14. Juli verließ der Ferienzug den Heimatbahnhof und hielt am 15. Juli im Land der Fotografie. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit der faszinierenden Digitalfotografie. Am Ende des Tages hatten sie sich mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogrammes „vervierfacht" und begrüßten die Eltern mit „drei neuen" Geschwistern.

Die WerbefilmproduzentInnen
Das Land der WerbefilmproduzentenInnen war sicher eines der Wärmsten und Sonnigsten. Bei strahlendem Sommerwetter drehten die Kinder und Jugendlichen, mit lauter Stimme und viel Vergnügen, einen Spot über Innsbruck. Die Frage „Magt ihr vielleicht a Führung?" wird allen noch lange im Gedächtnis bleiben.

Die ReporterInnen
Weiter ging die Reise in die Welt der ReporterInnen. Der Innsbrucker Ferienzug machte dieses Jahr eine Umfrage zum Thema Umwelt. „Was würden Sie dazu sagen, wenn in Innsbruck mehr Grün wäre?". Nachdem die Hemmschwelle überwunden war, befragten die Kinder und Jugendlichen viele Passanten in der Maria-Theresien-Straße. Die Arbeit einer Reporterin/eines Reporters ist gar nicht so leicht, wobei es die Jüngsten am leichtesten hatten, die Befragten für eine Umfrage zu begeistern. Nach getaner Arbeit genossen alle die Mittagsjause im Hofgarten und sammelten Kraft für den Schnitt der Interviews.

Die FotografInnen
An anderen Bahnhöfen tauchte man für sechs Stunden in die Welt der Bilder ein. Die TeilnehmerInnen des Kurses „Richtig gute Bilder machen" fotografierten Porträts, Gruppen, Tiere und die Hofburg und nahmen „richtig gute" Fotos mit nach Hause.

Die TrickfilmerInnen
In der letzten Woche der langen und aufregenden Reise durch das Medienland, hielt der Ferienzug an der Trickbox an. Wie durch Zauberei drehten die Kinder und Jugendlichen Autounfälle und ließen Knetmassekugeln zu Menschen werden.

Die Musikvideo-FilmerInnen
An einer anderen Station wurde der Sänger „CRO" lebendig und mit viel Spaß entstand ein cooles Musikvideo mit professionellen Tanzeinlagen. Am letzten Tag begab sich der Zug noch einmal in die Welt der Zauberei. Kinder verschwanden und tauchten wieder auf und auf magische Weise entwischten alle Schuhe. Auch ein Mörder trieb sein Unwesen...

Am Ende fuhr der Ferienzug unter lautem Jubel wieder in den Heimatbahnhof ein. In den Semesterferien 2015 heißt es wieder: **„Einsteigen und los geht die Fahrt!!!"**

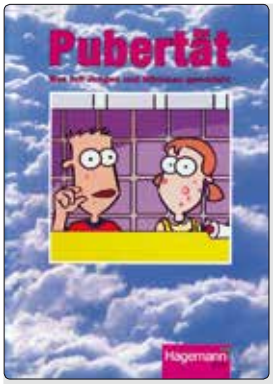
„Fahren Sie lieber zu Fuß, oder gehen Sie lieber mit dem Rad?" - Hoppalas können jeder/jedem guten Reporterin/Reporter passieren

Ein „richtig gutes Foto" zum Abschluss

O, je - ein Autounfall! Gott sei Dank mit Knetmasse!

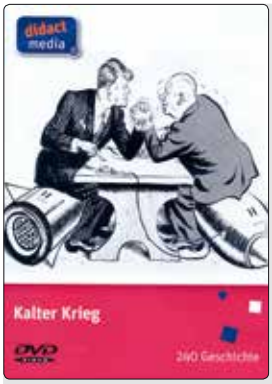
Fotos: Bode, Zoller

Neue Themenpakete · Neue Them



Pubertät - Was mit Jungen und Mädchen geschieht

Die Körper von Jungen und Mädchen entwickeln sich im Alter von etwa neun bis achtzehn Jahren auf unterschiedliche Art und Weise. Was geschieht mit heranwachsenden Jungs? Welche Veränderungen erleben heranwachsende Mädchen? Wie entstehen Babys? Auf die Entwicklung der Geschlechtsorgane, die sekundären Geschlechtsmerkmale sowie auf Befruchtung und Geburt wird besonders eingegangen. Durch ansprechende Animationen werden Fragen von Kindern und Teenagern zu diesen Themen mit Hilfe von ansprechenden Animationen und beantwortet.



Kalter Krieg
(de, Untertitel)

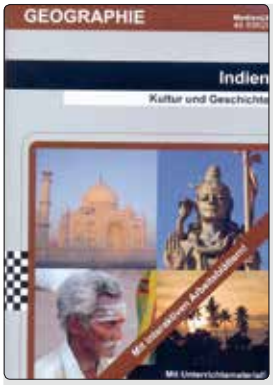
„Kalter Krieg" gibt einen Überblick über die Epoche der Blockbildung nach dem 2. Weltkrieg bis zur Wiedervereinigung Deutschlands und der Auflösung der Sowjetunion. Zunächst werden, ausgehend von der Oktoberrevolution in Russland, historische und politische Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen hergestellt und die Begriffe „Kalter Krieg", „bipolare Welt" und „Ost-West-Konflikt" erklärt. Weiters wird auf den Einfluss der USA und der Sowjetunion in Europa nach dem 2. Weltkrieg eingegangen.

Die Abenteuer der neuen Welt - Die Geheimnisse von Melifee
(de, en + fr)

Meister Karl ist ein Kater, der genau weiß, was um ihn herum passiert. Er wirkt zwar wie ein unschuldiges Kuscheltier, wittert aber sofort, wenn etwas auf der Welt nicht in Ordnung ist. Und weil er diese gern etwas harmonischer machen möchte, stürzt er sich gemeinsam mit seinen Freunden Phili, Teo, Dea und Kim in überraschende Abenteuer. Dabei machen sie die Bekanntschaft von Melifee, einer kleinen Biene. In ihrer Erzählweise zeigt sich Melifee voller Charme und Überraschungen. Während sie ihr aufmerksam lauschen, tauchen die kleinen Abenteurer voller Bewunderung und Neugierde in die Welt der Bienen ein. Als sie erfahren, dass ein Bienenvolk verschwunden ist, wollen sie dieses Rätsel sogleich lösen. Die Geschichte wird auf eine charmante Art als Zeichentrick erzählt.

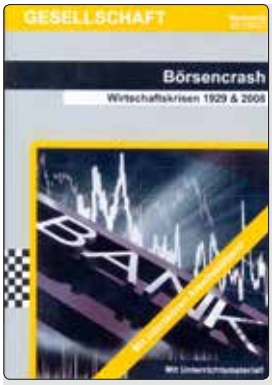
Tibet - Land des Schneelöwen
(de + en)

Tibet, das so genannte »Dach der Welt«, ist ein ausgedehntes Hochland in Zentralasien. Versteckt hinter gewaltigen Bergmassiven ist das höchste Plateau der Erde mitsamt seiner Bewohner, den Tibetern, dem Rest der Welt wenig bekannt. Viele Tibeter leben autark und von der Außenwelt abgeschnitten. Die Mehrzahl der Bevölkerung besteht wie seit Jahrhunderten aus Bauern und Nomaden. Der letzte große Volksaufstand, 1959 von Lhasa ausgehend, wurde von China blutig niedergeschlagen. Es marschierten weitere Soldaten Maos bis nach Lhasa vor und annektierten das Land vollständig, um es der Volksrepublik China einzuverleiben. Es gab keine Meinungs- oder Religionsfreiheit mehr, Klöster wurden abgerissen oder zerstört. Leider ist die Situation in Tibet heute bedrohlicher als jemals zuvor.



Indien - Kultur und Geschichte
(de + en)

Indien ist ein vielfältiges Land. Seine Entstehungsgeschichte reicht bis weit in die Vergangenheit zurück. Bereits 2500 v. Chr. gab es in Indien Hochkulturen, über die jedoch nur wenig bekannt ist. Aus diesen Wurzeln entwickelte sich eine kulturelle Vielfalt. Verschiedene Religionen, Traditionen und Brauchtümer treffen aufeinander. Indien soll laut OECD-Berichten bis 2060 das weltweit größte BIP-Wachstum haben. Durch die günstige Altersstruktur, die zweite Amtssprache Englisch, das indische Rechtssystem, die hohe Währungsrücklage und gesicherte Bildungsangebote sowie -möglichkeiten kann sich das Land im internationalen Wettbewerb positiv platzieren. Auch auf die kulturelle Dynamik wird eingegangen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die den Alltag noch immer nachhaltig bestimmende Religionsvielfalt gelegt.



Börsencrash - Wirtschaftskrisen 1929 und 2008
(de + en)

Die „Goldenen Zwanziger": Amerika erlebt einen enormen Wirtschaftsboom. Das Wachstum scheint unaufhaltsam zu sein und fördert alle Wirtschaftsbereiche. Die hohen Profite der Unternehmen lassen deren Börsenkurse in die Höhe schießen. Der Markt verfällt in ein hektisches Aktienfieber. Der Ratenkauf wird eingeführt. Viele Bürger nehmen sich Kredite, um Aktien zu kaufen. Als die Börse ihren Einbruch erlebt, sind Millionen Amerikaner hoch verschuldet. 2007: Der US-Immobilienmarkt stürzt ein. Viele Familien sind aufgrund des Häuserkaufs bei zuvor niedrigen Zinsraten hoch verschuldet. 2008 bildet den Höhepunkt der Krise. Es wird klar, wie verheerend das Ausmaß der globalen Banken- und Finanzkrise ist.

Sterbehilfe

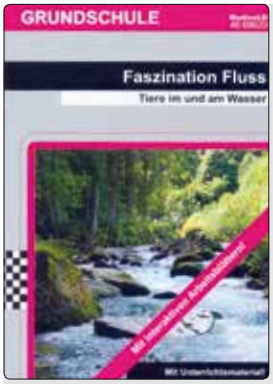
Die Frage nach einem menschenwürdigen Sterben stellt sich zwar nicht erst seit jüngster Zeit, verschärft sich aber durch die Möglichkeiten der modernen Intensivmedizin. Diese Produktion setzt sich diskursiv mit der Problematik auseinander und regt die Jugendlichen an, sich ein differenziertes Bild davon zu machen. Das Thema `Sterbehilfe` wird am Beispiel einer Frau, deren Krankheit als tödlich diagnostiziert wurde, abgehandelt. Sie hat sich entschlossen, von der Möglichkeit eines begleiteten Suizids Gebrauch zu machen, wie er von Organisationen in der Schweiz angeboten wird. Der Gang der Überlegungen, die diese Frau anstellt und konsequent bis zur Ausführung durchsetzt, wird mit Interview-Blöcken abgewechselt, in denen Befürworter und Gegner organisierter Sterbehilfe zu einzelnen Aspekten der Problematik Stellung beziehen.

Infektionen: Prophylaxe und Therapien
(de + en)

Infektionskrankheiten sind uns als Bedrohung der Gesundheit seit der Einführung von Antibiotika kaum mehr bewusst. Wie wichtig aber eine erfolgreiche Verhütung und Therapie ist, zeigt, dass allein in Deutschland etwa 50.000 Todesfälle jedes Jahr durch solche Krankheiten verursacht werden. Schon mit kleinen Maßnahmen, wie der Prophylaxe durch richtige Hygiene, eine Impfung oder die passende Therapie bei einer Erkrankung, kann versucht werden, die Gefahr einer Infektion zu mindern oder den Verlauf und die Folgen einer Krankheit zu erleichtern. Beispielhaft werden Infektionskrankheiten und ihre Erreger behandelt und es wird erklärt, wie das Immunsystem auf diese reagiert.

Körpersprache - Was verrät uns der Körper?

Der Körper spricht sogar, wenn wir telefonieren, obwohl uns der andere dabei gar nicht sehen kann. Es gibt Grundformen, die jedem Menschen angeboren sind, etwa wenn wir Angst haben oder lachen. Diese Signale werden deshalb auf der ganzen Welt in gleicher Weise verstanden. Es gibt aber auch kulturelle Unterschiede, vor allem dann, wenn gestikuliert wird. Welche Bedeutung haben einzelne Signale, die wir übermitteln? Wie können wir sie so aussenden, dass andere sie richtig verstehen, und wie können wir sie selbst richtig interpretieren? Wie wichtig Körpersprache ist, zeigt sich, wenn es gilt die Signale von potenziellen Gewalttätern frühzeitig zu erkennen.



Faszination Fluss - Tiere im und am Wasser
(de + en)

Bäche und Flüsse durchziehen unser Land. Sie treten in einem natürlichen Lauf über ihre Ufer und bilden viele Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Gezeigt wird die vielfältige Natur entlang eines intakten Flusssystems mit fließenden und stehenden Gewässern, Amphibien, Schlangen und Vögeln sowie Pflanzen und Insekten. Diese artenreiche Natur muss auch für die kommenden Generationen erhalten werden. Deshalb wurden Gesetze erlassen, die die weitere Bebauung und die intensive landwirtschaftliche Nutzung einschränken und eine Renaturierung fördern.

Biotechnologie I: Grundlagen
(de + en)

Biotechnologie ist die Anwendung von Wissenschaft und Technik auf lebende Organismen. Sie spielt im alltäglichen Leben eine zunehmend wichtige Rolle. Doch in den wenigsten Fällen wird dies bewusst, da man den Produkten der Medizin-, Pharma- und Lebensmittelindustrie ihre biotechnologische Herkunft nicht ansieht. Es wird gezeigt, wo man Produkten, die durch biotechnologische Verfahren hergestellt wurden, begegnet. Der aktuelle Stand der Forschung wird dargelegt und aufgezeigt, welche Ziele sich die Biotechnologie für die Zukunft gesetzt hat.

Weltall - Geschichte der Raumfahrt
(de + en)

Der Mensch eroberte den Weltraum Schritt für Schritt. Der Wettlauf um diese Eroberung fand vor allem zwischen den Supermächten USA und der Sowjetunion statt. Die Sowjets schickten erste Satelliten in die Umlaufbahn und den ersten Menschen ins All. Die Amerikaner brachten den Erfolg der ersten Mondlandung in ihr Land. Begleitet wurden diese Entwicklungen von gegenseitigen Spionageaktionen der beiden Nationen. Dieses Rennen hält mit verschiedenen Experimenten im All bis zur heutigen Zeit an.

Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (http://portal.tirol.gv.at) im Medienportal LeOn. Die Titel stehen auch als DVD´s im „Online Medienkatalog“ oder im Medienverleih zur Verfügung.

Leichte Gebührenerhöhung bei Medienpauschalen

Michael Kern

Nach sechs Jahren wird erstmals eine leichte Gebührenerhöhung bei den Medienpauschalen notwendig. Der Preis pro SchülerIn und Schuljahr beträgt ab dem neuen Schuljahr € 2,20 für das Paket mit LeOn, für das Paket ohne LeOn € 2,00. Mehrere Gründe gibt es für diesen Schritt.

Das Land Tirol finanziert einen Großteil der Kosten des Medienportals LeOn. Allein für den Ankauf von Lizenzen von Medienproduktionen werden jährlich um die € 100.000 ausgegeben. Die Beiträge der Schulerhalter decken knapp mehr als die Hälfte dieser Summe ab. Der Betrieb von LeOn kostet wesentlich mehr.

Angebot ist massiv gestiegen

Das Medienzentrum hat in den letzten Jahren das Angebot im Medienportal stark ausgebaut. Hunderte neue Mediensammlungen sind aufgenommen worden. Aktuell findet man in rund 1200 Themenpaketen an die 36.000 Medien.

Weiters wurde die Vielfalt der Medienarten erhöht. Beispielsweise wurde die Landeslizenz für MasterTool erworben, hier fallen auch Updatekosten an. An die 2000 interaktive MasterTool-Übungen stehen den LeOn-Schulen zum Download bereit. Für den Herbst wird ein Schwerpunkt für das Fach „Geschichte" vorbereitet, dazu wird eine große Anzahl von historischen Medien eingepflegt werden.

Lizenzkosten steigen

Die Medienproduzenten erhöhen immer wieder die Lizenzkosten, da auch die Kosten der Herstellung steigen. Die Kunden wünschen hochwertige Filme mit Animationen, Grafiken, Arbeitsblättern, etc. Früher fand man mit einem Filmteam das Auslangen. Damals erwarben die Medienzentren die Lizenzen für DVDs, heute sind dies Landeslizenzen für Produktionen, die ohne zeitliche oder mengenmäßige Einschränkung vom Medienportal abrufbar sind sowie im klassischen Medienverleih entlehnt werden können.

Grundsätzlich besteht für eine Schule, die das LeOn-Paket in den letzten Jahren abgeschlossen hat, die Möglichkeit, die Vereinbarung „LeOn-Pauschale" zu stornieren. Um die hohe Qualität und die laufende Erweiterung des Angebots aufrecht erhalten zu können, ist jeder einzelne Beitrag der Schulen sehr wichtig. 338 zahlende Schulen tragen derzeit maßgeblich zum Erhalt von LeOn bei.

Die Paketpreise ab dem Schuljahr 2014-15

Schulart	Paket A LeOn Pro Schüler/ in € 2,20 Obergrenzen:	Paket B Medienpauschale (ohne LeOn) Pro Schüler/ in € 2,00 Obergrenzen:
Volksschule	140	120
Neue Mittelschule	390	350
Sonderschule	140	120
Polytechnische Schule	140	120
Allgemein bildende höhere Schule (mit Unterstufe)	390	350
Allgemein bildende höhere Schule (ohne Unterstufe)	210	190
Berufsbildende Pflichtschule	140	120
Berufsbildende mittlere Schule	140	120
Berufsbildende höhere Schule	210	190

Weiterhin ist die normale Einzelentlehnung der Filme im Medienzentrum möglich. Die Gebühren betragen nunmehr € 1,80 für drei Tage, € 0,60 für jeden weiteren Tag (Wochenende, Ferien und Feiertage sind kostenfrei).

Service

Vom Wanderkino zum CineMobil

Die Ära des 35mm-Kinoprojektors ist zu Ende

Riesige Rollen, große Filmspulen, ein schweres Abspielgerät, das alles war über Jahrzehnte verbunden mit dem klassischen Kinofilm. Auch das CineMobil des TBI-Medienzentrums war seit vielen Jahren mit diesem Gerät in ganz Tirol im Einsatz. Nun wird dieses System in den Ruhestand geschickt: Auch in der Kinobranche regiert die digitale Welt.

Seit geraumer Zeit wurde es angekündigt, nun ist es plötzlich schnell gegangen: Die Filmverleiher haben die 35mm-Filmrollen entsorgt und damit bei viele Kinomaschinen den Stromstecker gezogen. Manche Kinos haben den Wandel nicht mehr mitgemacht, da die Investitionen zu hoch waren, und gleich die Tore geschlossen. In Tirol ist das gottseidank (auch mit Hilfe von Landesförderungen) vermieden worden. Alle Kinos haben auf digitale Abspielgeräte umgestellt.

Das CineMobil ist digital

Nun wurde auch das CineMobil (früher Wanderkino) mit einem kompletten digitalen System ausgestattet. Die Wahl ist auf

Foto: Fa. Christie

Christie Solaria® One+ gefallen, ein hochwertiges Premium-Digitalkinosystem, ausgelegt auf Kleinkinos mit Leinwänden von einer Breite bis zu 10,6 Meter. Die DCI-konforme Kinoqualität mit 2K-Auflösung liefert hervorragende Bilder. Die Komplettlösung mit Zoomobjektiv, integriertem Mediablock und Datenserver ist seit Juni im Einsatz. Das Gerät mit 9000 Ansi-Lumen hat bereits beim Rumer Sommerkino 2014 an die 1500 BesucherInnen begeistert.

Keine Rolle, nur mehr Festplatte

Das neue Vorführsystem brachte eine komplette Umstellung für den Betrieb mit sich. Vor kurzem wurden noch große Filmrollen per Bahnpost versendet, jetzt sind es kleine handliche Festplatten.

Das bringt eine große Erleichterung für den Versand, aber auch für den Vorführer Christian Gogl. Er muss den Film nur mehr auf sein Gerät überspielen. Dann muss er vom Verleiher noch einen digitalen Schlüssel („Key“) erhalten, der erst das Abspielen des Films ermöglicht. Dieser Key funktioniert nur mit diesem Abspielgerät und zur genau festgelegten Abspielzeit.

Spontane Verschiebungen der Vorführungen sind also nicht mehr möglich.

Verschiedene Abspielformen

Das CineMobil kann nach wie vor mit DVD und Blu-Ray spielen, der 35mm-Filmprojektor wird nur mehr in Ausnahmefällen aufgestellt. Mit der Umstellung auf digitale Filmprojektion hat das Medienzentrum Tirol einen ganz wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht. Vereine, Gemeinden, Kulturveranstalter können das CineMobil mit Vorführer und komplettem Equipment buchen.

Detaillierte Informationen über organisatiorische Möglichkeiten und Filmbestellungen: Silvia Kranebitter, Tel: +43 512 508 4292, si.kranebitter@tirol.gv.at

Verleih von Mediengeräten für Veranstaltungen

Sie suchen einen Beamer samt einer großen Leinwand für Ihre Veranstaltung? Und Sie benötigen auch Funkmikrofone dazu? Dann hat das TBI-Medienzentrum die passenden Geräte parat.

Im Verleih stehen verschiedene Geräte, die für den Bildungs- und Kulturbereich wichtig sind, zur Verfügung. Wichtig ist eine rechtzeitige Reservierung, die nach einmaliger Registrierung auch online möglich ist. Die Verleihgebühren richten sich nach Einkaufspreis und Anschaffungsjahr der Geräte. Das bedeutet, dass etwas ältere Modelle günstiger sind als ganz neue. Die MitarbeiterInnen beraten bei der Auswahl und Bedienung der Geräte.

Eine aktuelle Gebührenliste für Schulen, Jugendorganisationen, gemeinnützige Vereine, Institutionen des Bildungs- und Sozialwesens, Heime, Pfarren, Elternvereine, Universitäten, Kindergärten und Kulturvereine ist auf der Homepage zu finden. Firmen und Privatpersonen werden die doppelte Gebühr verrechnet. Ein Hinweis: Die Geräte sind seitens des Medienzentrums nicht versichert.

Detaillierte Informationen: www.tirol.gv.at/medienzentrum (siehe Service/Geräteverleih) oder direkt im Medienzentrum, Rennweg 1 - Hofburg, 6021 Innsbruck, Tel: +43 512 508 4294

Übersicht Verleihgeräte

Audio

- Mipro MA 707 Lautsprechersystem mit Funkmikro
- ITEC Aktivbox mit Funkmikro
- Aktivbox JBL EON 10 GS 140 Watt
- Mischer Behringer Eurorack UB 1204-Pro
- Headset-Mikrofon SHURE
- Funkmikrofon SHURE
- Tonanlage Montarbo 80 Watt
- Tonanlage Montarbo 150 Watt
- Aktivlautsprecher Sony SRS-170
- Mikrofon Beyerdynamik TG-X61 mit Bodenstativ
- Audiorekorder Zoom H2

Video

- Digitale Videokamera Panasonic NV-GS500
- Digitale Videokamera HDV Sony HDR-FX1 E
- Digitale Videokamera HDV Sony HVR-HD 1000E
- Videostativ Manfrotto 525MVB / 501 HDV
- Videostativ Cullmann 2800
- Videostativ Bilora Pro 930
- Mikrofon MCE 72 Cam Stereo
- Mikrofon MCE 86 II Cam Mono

Präsentation

- Projektor Full-HD Sanyo PDG-DHT 100
- LCD-Projektor Panasonic PT-EW630
- Teleobjektiv ET-ELT20 für Panasonic PT-EW630
- Datenprojektor Full-HD Optoma EH 1060i
- Datenprojektor Optoma EP 739 H
- Datenprojektor NEC NP610
- Datenprojektor NEC NP600
- Datenprojektor NEC VT580
- Spannleinwände in unterschiedlichen Größen von 210 x 210cm bis 500 x 340cm
- Stativleinwände in unterschiedlichen Größen von 150 x 150cm bis 240 x 240cm
- Blu-ray Disc Player Panasonic DMP-BD65
- DVD-Player Panasonic S53

Sonstiges

- Diascanner Reflecta DigitDia 6000
- Projektionstisch

Bildungsmedien für den Unterricht zum Ankauf

Michael Kern

Das TBI-Medienzentrum bietet nicht nur ein Medienportal und einen Medienverleih an, sondern auch eine Reihe von Eigen- oder Auftragsproduktionen, die gekauft werden können. Es handelt sich um umfangreiche DVDs zu Tiroler Themen, die in den Fächern Sachunterricht, Geografie oder Geschichte eingesetzt werden können.

In der Reihe „Orientieren in Tirol" gibt es bereits folgende Bezirke: Reutte, Schwaz, Imst, Innsbruck-Land, Kufstein, Lienz, Kitzbühel

Die interaktiven Bezirks-DVDs werden für den heimatkundlichen Sachunterricht in der Volksschule produziert, sie können aber auch in anderen Schulstufen verwendet werden. Die DVDs liefern geografische und topografische Informationen. Die DVD-ROMs bestehen aus Film-Fahrten und zeigen Realbilder und Karteninformationen im Vergleich. Informationen zu wichtigen Gebirgen, Talschaften, Flüssen, Bächen, Seen und Verkehrswegen sowie allen Gemeinden werden veranschaulicht. Lehrpersonen steht ausführliches Begleitmaterial für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung. Für SchülerInnen wurden interaktive Übungen erstellt.

Bewegtes Leben – ein Zeitgeschichtedokument

Ausschließlich private Filmaufnahmen vieler TirolerInnen und SüdtirolerInnen zeigen Situationen aus dem Alltagsleben zwischen Familie, Brauchtum, Kultur, Alltag, Arbeit und Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Heimat verloren - Heimat gewonnen? Spurensuche zur Südtiroler Option 1939

Eine Reihe von prominenten Zeitzeugen wie Andreas Kohl, Josef Zoderer, Sepp Forcher etc. erzählen gemeinsam mit weiteren zahlreichen Interviewpartnern ihre Version der Geschichte zur Zeit der Option.

Südtirol ist eine Herzensangelegenheit

In dem Dokumentarfilm wird die Geschichte Südtirols im letzten Jahrhundert bis zur Streitbeilegung bzw. bis heute umrissen.

Mein Innsbruck - Bischof Reinhold Stecher erinnert sich

Bischof Reinhold Stecher spaziert durch Innsbruck und zeigt die Orte, die ihn geprägt haben: Das Elternhaus in Mühlau, die Hofkirche, wo er ministrierte, Volksschule und Gymnasium, Jesuitenkirche und Domplatz ...

Speckbacher (oder Die Todesbraut)

Der Stummfilm erzählt von der tragischen Liebesgeschichte der Nichte Speckbachers, Katl, und ihrem Bräutigam Alois.

Tiroler Fasnachtsbräuche

Eine Überspielung vom Jahr 1972: Aufzeichnungen der Tiroler Fasnachtsbräuche aus den 60er und Anfang der 70er Jahren.

Eine Mythosreportage

Das zentrale Thema dieser Mythos-Reportage ist die nationale Mythenbildung anhand der Person Andreas Hofers und der Ereignisse rund um 1809.

erase & restart - Zeit der Umbrüche 1938 – 1955

In diesem beeindruckenden Zeitzeugendokument werden zehn Tiroler Schicksale porträtiert.

Ökologie der Trockenrasen

An die 100 Studien einzelner Insekten, Schmetterlinge, Spinnen werden beschrieben und kurze Einblicke in typische Arten der Trockenrasen, die für viele der besonderen Insekten wertvolle Futterpflanzen sind, gegeben.

Die Hofkirche in Innsbruck - Grabmal Kaiser Maximilian I.

Diese Produktion zeigt das Kaisergrabdenkmal als Zeugnis einer europäischen Hofkunst, für die die besten Künstler beschäftigt wurden.

Das Valsertal – Ökologie eines alpinen Hochtals – verborgenes Juwel

Hochwertige Bilder zeigen, wie das Leben im Jahreslauf eines Hochtals abläuft und funktioniert.

Tirol entdecken

Der Dokumentarfilm gibt grundlegende Informationen über Land und Leute, Geografie und Geschichte, Natur und Kultur, Arbeit und Freizeit und hinterfragt, wo das Land am Beginn des dritten Jahrtausends steht.

Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg

Am Beispiel Vorarlbergs werden grundlegende Einsichten vermittelt, dass Gesellschaft und Wirtschaft räumlich strukturiert sind.

Detaillierte Informationen: www.tirol.gv.at/medienzentrum (siehe Produkte) oder direkt im Medienzentrum, Rennweg 1 - Hofburg, 6021 Innsbruck, Tel: +43 512 508 4292

Service

Was macht ein Pferd auf dem Balkon? Legofiguren im Film?

In der Schulfilmaktion 2014 – 2015 werden diese Fragen beantwortet!

Josef Sieß

Diese Aktion des TBI-Medienzentrums bietet echtes Kinoerlebnis direkt in der Schule. Gezeigt werden sorgfältig ausgesuchte Filme, die die SchülerInnen begeistern. Ziel ist die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Die Lehrpersonen erhalten dazu Unterlagen, um das Gesehene medienpädagogisch aufzuarbeiten und mit einer Teilnahme am Gewinnspiel Look & Win kann sogar ein Gratis-Kinobesuch gewonnen werden.

Das Pferd auf dem Balkon

(empfohlen für 1. – 4. Schulstufe)
Regie: Milan Dor/ 87 min/ Österreich 2012

Der 10jährige Mika ist anders: Er liebt Mathematik, sagt immer nur die Wahrheit und erkennt Sachen, die andere übersehen. Mit Menschen kann er zwar wenig anfangen, Freunde hätte er aber schon gerne. Eines Nachts hört er ein Wiehern – da ist tatsächlich ein Pferd auf dem Balkon der Nachbarwohnung. Das Pferd gehört Sascha, der in großen Schwierigkeiten steckt. Mika verbringt jede freie Minute mit dem Hengst, und als er das erste Mal auf dessen Rücken sitzt, ist er wie verwandelt. Die gleichaltrige Dana, die gerne behauptet, eine indische Prinzessin zu sein, will Mika dabei helfen, ein neues Zuhause für das Rennpferd zu finden. Doch dafür muss es nicht nur vor dem Schlachthof gerettet werden, sondern auch vor zwei Gangstern, denen Sascha Geld schuldet.

Der Junge mit dem Fahrrad

(empfohlen für 7. – 9. Schulstufe)
Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne/ 87 min/ Belgien, Frankreich, Italien 2011

Cyril versteht die Welt nicht mehr. Bisher hat der Elfjährige beim Vater gelebt. Plötzlich wohnt er im Kinderheim, der Vater ist unbekannt verzogen und mit ihm Cyrils heißgeliebtes Fahrrad. Um den Verschwundenen zu suchen, reißt Cyril aus und lernt die Friseurin Samantha kennen. Sie organisiert nicht nur das Fahrrad zurück, sondern nimmt ihn fortan am Wochenende zu sich und macht sogar den Vater ausfindig. Doch der stößt den Sohn zurück. Die fehlende Anerkennung erhält Cyril schließlich von Wes, einem Vorstadtganoven. Dieser nutzt den Jungen allerdings aus und setzt ihn bei einem Überfall ein, der schief geht. Wieder ist es Samantha, die Cyril aus der Klemme hilft. Aber vor der Wut der Opfer kann sie ihn nicht schützen. Er muss selbst einen Weg finden, mit Enttäuschungen und Konflikten umzugehen.

The LEGO Movie

(empfohlen für 5. – 9. Schulstufe)
Regie: Phil Lord, Chris Miller/ 100 min/ USA, Australien 2014

Emmet ist eine gewöhnliche, sich an Regeln haltende, perfekt durchschnittliche Bauarbeiter-Minifigur, welche sogar so durchschnittlich ist, dass sie von niemandem beachtet wird. Auf seiner Arbeit, der Baustelle, begegnet ihm eine junge weibliche Minifigur namens Wyldstyle, welche ihn aus dem Konzept bringt, so dass er seine Anleitung verliert und in ein Loch stürzt, wo er auf ein mysteriöses Objekt, den Stein des Widerstands, stößt und ihn ohne Gedanken berührt. Emmet wacht in einem Verhörraum auf, wo er auf Bad Cop, einem bösen Polizisten, und dessen andere Hälfte Good Cop trifft. Emmet hat plötzlich den Stein des Widerstands auf dem Rücken und ist angekettet. Dieser Stein soll laut einer Prophezeiung die Welt retten.

Das finstere Tal

(empfohlen ab 10. Schulstufe)
Regie: Andreas Prohaska/ 115 min Österreich, Deutschland, 2014

Ein düsteres Geheimnis, ein entlegenes Hochtal und ein schweigsamer Fremder. Über einen versteckten Pfad, irgendwo hoch oben in den Alpen, erreicht ein einsamer Reiter ein kleines Dorf, das sich zwischen unwirkliche Gipfel duckt. Niemand weiß, woher dieser Fremde kommt, der sich Greider nennt und niemand will ihn hier haben. Unverhohlenes Misstrauen schlägt ihm entgegen. Die Söhne des Brenner-Bauern, der als Patriarch über Wohl und Wehe der Dorfbewohner entscheidet, hätten ihn wohl weggejagt, wenn Greider ihnen nicht eine Handvoll Goldmünzen gegeben hätte.
„Es gibt Sachen, über die darf man nicht reden. Sachen, die früher passiert sind. Vor langer Zeit. Aber dass man nicht über sie reden darf, heißt nicht, dass man's je vergessen kann. Es gibt nämlich Sachen, die lassen sich nie mehr vergessen." – Luzi

Downloadmaterial für die Vor- und Nachbereitung der Filme steht auf der Homepage des Medienzentrums www.tirol.gv.at/medienzentrum unter der Rubrik Service/Schulfilmaktion zur Verfügung. Kosten pro SchülerIn betragen € 2,00. Schulen erhalten einen Vorführungstermin bei Anmeldung unter Tel: +43 512 508 4292, oder per E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

Neue MasterTool-Themenpakete auf LeOn

Michael Kern

MasterTool ist ein Renner: Das kann man nach etwa einem Schuljahr Erfahrung mit dieser interaktiven Software und den interaktiven Übungen bereits sagen. Eine Übung zum Alphabet und eine andere zum menschlichen Skelett sind an der Spitze der Hitliste. Nun hat das Medienzentrum Tirol weitere Themenpakete für unterschiedliche Fächer erworben und stellt sie im Medienportal LeOn zur Verfügung.

• Investitionen und Finanzierung

Von der Beurteilung von Investitionsalternativen über Wertminderungen, Zinsberechnung, ROI Kennzahl, über Innenfinanzierung, Kreditfähigkeit, Kreditarten, Kreditkosten und Annuitätendarlehen bis hin zur Frage „Kaufen oder Leasen?" werden alle relevanten Bereiche des Themas abgehandelt.

• Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache

Aufgaben und Übungen zu den wichtigsten Kapiteln der deutschen Grammatik für die Niveaustufen A2 bis B2: Von den unregelmäßigen Verben bis zum Konjunktiv. Übungen zur Vorbereitung von c-Tests, speziellen Lückentexten zur Erfassung des allgemeinen Sprachstands. Wortschatz und Grammatik werden geübt. Hörtexte unterstützen die Aussprache. c-Tests zum selbständigen Üben und Testen inklusive Hörtexten zur Kontrolle der Aussprache.

• Englisch: Klasse 7

In 56 interaktiven Übungen und Aufgaben werden alle relevanten Themen der 7. Jahrgangsstufe im Fach Englisch behandelt und geübt.

• Englisch: Klasse 8

In 57 interaktiven Übungen und Aufgaben werden alle relevanten Themen der 8. Jahrgangsstufe im Fach Englisch behandelt und geübt.

• Ideensammlung Grundschule Mathematik

Über 90 interaktive Aufgaben und Übungen begleiten SchülerInnen und Lehrpersonen der Volksschule durch viele Bereiche des Fachs Mathematik, von Addition bis Multiplikation.

• Physik / Chemie: Hauptschule Klassen 8 – 9

Von der Bedeutung der Luft und die Bildung von Verbindungen, über die Atome eines Elements, über Fragen zur Arbeit in der Physik, den Seilzug, Kraft an der schiefen Ebene, bis hin zu Folgen radioaktiver Strahlung u.v.a.m.

• Neues Testament Teil 1

Von den Evangelisten, den Kindheitsgeschichten und der Weihnachtsgeschichte über die Synoptiker- und Apostelgeschichte, die Kanonischen Schriften des des Neuen Testaments über Matthäus und Lukas, den Messias-/Christus-/Königstitel, bis hin zu den Wundergeschichten und der Funktion der Wundergeschichten bei Matthäus, Lukas und Johannes u.v.a.m.

• Neues Testament Teil 2

Von den Gleichnissen Jesu über die Schlüssel zur Gleichnisrede, die Typologie der Bildrede bei Jesus, die Botschaft des Gleichnisses, bis zum Kerygma von Tod und Auferstehung Jesu, über die Passionsgeschichte bei Markus, das Ostergeschehen bei Markus und Matthäus, bis hin zum „Abstieg" als Ausdruck der unbegrenzten Macht Christi u.v.a.m.

• Aus Holz wird Papier

Dieses Themenpaket informiert über die verwendeten Rohstoffe, die Aufbereitungsverfahren und die verschiedenen Berufsfelder und vermittelt das notwendige Wissen, um die Arbeitsabläufe rund um die Herstellung und Weiterverwertung von Papier zu verstehen.

• Von der Blüte zum Honig

Das Themenpaket gibt einen Einblick in die Welt der Bienen, der Imker und der Honigentstehung.

• Unser Kalender

Beim Unterrichtsthema Kalender geht es nicht nur um den reinen Wissenserwerb (z. B. Ein Jahr hat 365 Tage), sondern vor allem um das Verstehen (z. B. Was ist astronomisch gesehen ein Sonnenjahr?) und Anwenden (z. B. Wie führe ich einen Geburtstagskalender?). Zudem gehört das Wissen um Kalender zur Allgemeinbildung.

Diese Themenpakete können Lehrpersonen der Schulen, die das LeOn-Paket bestellt haben, im Medienportal LeOn nutzen. Nach der Anmeldung im Tirol-Portal (http://portal.tirol.gv.at) finden sie die Anwendung „Medienportal LeOn" zum Anklicken.

MasterTool-Arbeitsblatt aus dem Themenpaket „Von der Blüte zum Honig"

Das MasterTool-Autorensystem ist ein Werkzeug für LehrerInnen zur Erstellung von digitalen Lern- und Übungseinheiten sowie für deren Einsatz im Unterricht. Fertige Übungen sind in Themenpaketen zusammengefasst. MasterTool ist sehr flexibel: Zum einen ist damit interaktiver Unterricht an der Interaktiven Tafel möglich. Zum anderen können SchülerInnen die Lern- und Übungseinheiten am PC einzeln oder in Gruppen bearbeiten, z.B. am Klassenraum-PC oder zu Hause. Das bedeutet auch, dass MasterTool mit einem PC und Beamer in der Klasse eingesetzt werden kann, eine Interaktive Tafel ist nicht Voraussetzung. Für den Einsatz ohne PC können erstellte Materialien als Arbeitsblatt ausgedruckt werden.

Meine Reise nach Palermo – eine Spurensuche

Othmar Kopp

An einem meiner regelmäßigen Abende im Medienzentrum des Landes Tirol lief ein Film von Wim Wenders, gewidmet Ingmar Bergman und Michelangelo Antonioni, „Palermo Shooting"; so entstand in mir der Wunsch, nach den Städteportraits von Mailand, Prag, New York und Wien, ein neues von Palermo entstehen zu lassen. Mein Flug ging von Bergamo. Die Ziffern auf den Tickets ergeben mein Geburtsdatum, Zufall oder nicht?

Eine Reise als Fotograf auf den Spuren des Fotografen Campino in diesem Film, wie auch auf den Spuren von Letizia Battaglia, Fotografin, Fotojournalistin und später Abgeordnete und Politikerin in Palermo. Auf den Schauplätzen dieses Films habe ich die Stadt erkundet, jenseits von touristischen Pfaden, meinem Stil folgend, habe ich Viertel, Plätze, Straßen mit meinem Gefühl für die Situation neu entdeckt.

Der andere Blickwinkel, der möglich wird durch das Eintauchen in die Stadt, das in die Tiefegehen, durch das Gespür für Peripheriegeschichten, die sich dem kommerziellen Blick völlig entziehen, das Zugehen auf die Leute, die sich öffnen und reden, das alles brachte mich dem Wesen der Stadt nahe. So entstand aus der Herausforderung Palermo in meinen Motiven eine neue, meine neue Spur durch die Stadt.

Noch tiefer sollte die Beziehung zu Palermo werden durch die Verbindung zur sizilianischen Literatur. Ich wohnte im Palazzo Lanza-Tomasi und meine Wohnung dort führt mich auf den dritten Pfad in meiner Spurensuche, auf den der Worte und der Literatur, ist doch dieser Palazzo die Heimat von Giuseppe Tomasi di Lampedusa, dem Autor des berühmten „Gattopardo". Ich vertiefte mich also in die Biographie des Principe di Lampedusa, Duca di Palma, Barone di Montechiaro, Barone di Torretta, las im „Leoparden", sah dessen Verfilmung und wandelte nun auch auf den Spuren des Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers.

Wir kamen im Bus zum Hauptbahnhof und gingen von dort zu Fuß zum Palazzo – er liegt zwischen Altstadt und Meer, nahe der Porta Felice. Dort lernte ich die Contessa kennen. Wir vereinbarten ein Fotoshooting für Portraits, die sie so beeindruckten, dass ich im Anschluss zu einer privaten Führung durch den Palazzo eingeladen wurde und so die Originalmanuskripte des Gattopardo bewundern konnte (alleine der Palazzo, sonst nicht leicht zugänglich, wäre Quelle genug für ein eigenes Projekt).

Noch am ersten Tag meines Aufenthaltes machte ich mich auf den Weg, zu Fuß, wie an allen weiteren Tagen auch, eine Orientierung, erste Eindrücke.

Ganz in der Nähe des Palazzo Lanza Tomasi liegt der 1488 fertiggestellte Palazzo Abatellis. Er führt mich zurück zu den Anfängen, dem Film von Wim Wenders, denn dort befindet sich heute das regionale Kunstmuseum, zu dessen Kollektion mehrere Meisterwerke, darunter Antonella da Messinas „Maria der Verkündigung" (Annunciata), sowie das berühmte Fresko eines unbekannten Künstlers mit dem Titel „Der Triumph des Todes" (Trionfo della Morte) gehören. Beide spielen im Film „Palermo Shooting" eine wichtige Rolle.

Jeder der folgenden Tage war eine Entdeckungsreise der Schönheit von Palermo, einer Schönheit, die dem Verfall preisgegeben ist, die Zeugnis ablegt von Spekulation und Gier der Baumafia einerseits und vorbildlichster Restaurierung andererseits. Ich lernte die Freundlichkeit der Bewohner kennen, bewegte mich durch die allgegenwärtige Geschichte dieser Stadt, durch die Gassen und Höfe, die den normannischen und arabischen Einfluss widerspiegeln, durch den Müll als Teil des Alltags, Glanz und Niedergang, morbide Schönheit und Tod, dreitausend Jahre Geschichte in unzähligen Bildern einer lebendigen Stadt und immer wieder Motive, mein Blick auf Motive.

Auf den unzähligen Streifzügen durch die Stadt sammeln sich über 1000 Fotos, eigentlich alle unverzichtbar, um die Vielfalt zu illustrieren, den persönlichen Blick zu dokumentieren, die Spuren zu erkennen, doch werden schließlich ungefähr 350 ausgewählte persönliche Eindrücke zu einer Präsentation zusammengestellt, untermalt von meiner ganz persönlichen Auswahl italienischer Musik, die den Blick auf Palermo begleitet und bereichert, um die Aussagekraft der Bilder zu unterstützen.

Fotos: Kopp

Die Stadt ist faszinierend, die Einwohner von Palermo kehrten in ihre Stadt zurück, auch in ihre Palazzi in der Altstadt, die Bevölkerung unterstützt – seit der Ermordung von Falcone und Borsellino – den Kampf von Leoluca Orlando um seine Stadt, um sein Bemühen, den Reichtum des patrimonio culturale zu erhalten und zu schützen.

Othmar Kopp ist freischaffender, selbständiger Fotograf im Bereich Werbung, Mode und Architektur in Innsbruck.

Die Ausstellung PALERMO SENZA TANTE STORIE wird vom 18. 9. bis 20. 11. im TBI-Medienzentrum in der Hofburg zu sehen sein.

Unsere neue Buchhalterin Katharina Partl

Foto: Konrad

Der Einstieg hätte wohl heftiger nicht sein können: Von einem Tag auf den anderen musste Katharina Partl die Buchhaltung des TBI-Medienzentrums übernehmen. Ihre Vorgängerin, Valentina Passmoser, erwartet ein Kind und musste auf Grund einer ärztlichen Anordnung die Arbeit viel früher als erwartet einstellen. Mit Hilfe der Buchhalterin des Grillhofs, Jacqueline Grais und Chefsekretärin Silvia Kranebitter, sowie der Landesbuchhaltung, gelang es, nach ein paar Wochen den Normalbetrieb herzustellen.

Katharina Partl, 22 Jahre und wohnhaft in Kematen in Tirol, hat die HBLA West mit dem Schwerpunkt Ernährung – Gesundheit – Medizin besucht und erfolgreich abgeschlossen. Ihre Freizeit gestaltet sie mit Skifahren, Wandern und Radfahren sehr sportlich. Sie nimmt aber auch gerne ein Buch zur Hand.

Große personelle Veränderungen am TBI-Grillhof

Foto: Weber

Anni Früh in der nachberuflichen Lebensphase

Anni Früh, seit 14 Jahren im TBI-Grillhof beschäftigt, wechselte mit Ende Juli in die nachberufliche Lebensphase. Frau Früh begann als Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft und übernahm ein Jahr später die Leitung der Cafeteria. Sie betreute nicht nur die Cafeteria sondern war auch für die Reinigung der Seminarräume zuständig. Als gelernte Wirtin verstand es Frau Früh von Beginn an sehr gut mit den KursteilnehmerInnen und ReferentInnen zu kommunizieren. In den Pausengesprächen suchten die TeilnehmerInnen das Gespräch und ließen sich von einem „mit Liebe gemachten Cappuccino oder Café Latte" verwöhnen. Ihre Stärken lagen in der Freundlichkeit, Sauberkeit und ihrer persönlichen Ausstrahlung. Selbst oder gerade in Stresssituationen lief sie in Hochform auf. Sie liebte es, Menschen um sich zu haben. Sie hatte aber nicht nur schnelle Hände, sondern auch einen „grünen Daumen". Ob Grünpflanzen oder Blumen aus dem Garten, sie verstand es mit Geschick und Kreativität Blumenarrangements zu binden. Auch diese Stilnote wurde von vielen KursteilnehmerInnen bemerkt. Und so kam es, dass sich viele Gruppen und Einzelpersonen herzlich von Anni verabschiedeten. Im Rahmen einer kleinen Dankesfeier bedankte sich Anni für die schöne, wenn auch intensive Zeit am Grillhof.

Margret Knaus

Die Nachfolge in der Cafeteria tritt Margret Knaus an, bisherige 1. Kellnerin im Restaurant (wurde im MAIL 1-2014 vorgestellt).

Foto: Weber

Matthias Hörtnagl

Matthias Hörtnagl übernimmt die Stelle von Margret Knaus als 1. Kellner im Restaurant. Herr Hörtnagl ist gelernter Restaurantfachmann, kommt aus Steinach in Tirol und hat mit viel Freude und Begeisterung diese Aufgabe angetreten.

Seitens der Leitung wünschen wir Frau Früh viel Freude und Gesundheit in der Pension, sowie den NachfolgerInnen viel Freude und Begeisterung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

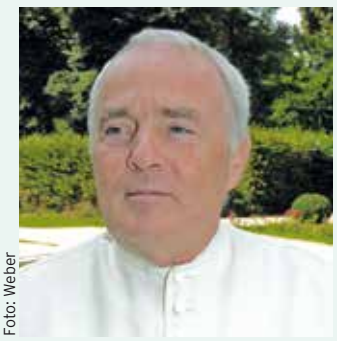


Foto: Weber

Rektor Magnus Roth OPraem

40. Priesterjubiläum

Rektor Magnus Roth OPraem feierte am 25. Mai im Kongress in Igls sein 40. Priesterjubiläum. Magnus Roth OPraem ist Pfarrer von Igls und Vill und seit 20 Jahren geistlicher Rektor im TBI-Grillhof. Er wirkt in der Programmgestaltung mit und ist bei Veranstaltungen wie den Seniorenbildungstagen als Referent gefragt. In der neugestalteten Grillhofkapelle bietet er am Mittwoch eine Einstimmung zum Tag „Acht vor Acht" an. Darüber hinaus kümmert er sich um das geistige und soziale Wohl der MitarbeiterInnen des TBI-Grillhofs.

Bildungskalender Grillhof Oktober bis Dezember 2014 (Auswahl)

Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen noch zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz"

2014/2015 finden zwei weitere Basislehrgänge und ein Kurs „Führungskompetenz" statt.

5. Lerngang für HeimleiterInnen

Die rasante Veränderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt verlangt von Trägern und Einrichtungen der SeniorenInnenbetreuung und -pflege, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Neben einem hohen Maß an Sozialkompetenz wird auch ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen notwendig sein, um ein Alten- und Pflegeheim zu leiten und Management-Aufgaben lösen zu können. Das Anforderungsprofil an die Leitung eines Alten- und Pflegeheimes hat sich geändert und macht gezielte Aus- und Weiterbildung notwendig.

Veranstalter: Institut für Bildung im Gesundheitsdienst IBG, TBI Grillhof, ARGE HeimleiterInnen

Lehrgangsteile: 25. November 2014
Lerngangseröffnung
26. bis 27. November 2014
Gesprächsführung mit Kommunikation

Politiklehrgang für Frauen „Nüsse knacken – Früchte ernten"

Lehrgangsteile: 17. bis 18. Oktober 2014
Einstieg - Kennenlernen; Frau schafft sich Gehör
21. bis 22. November 2014
Achtung! Turbulenzen

Weiterbildungsveranstaltung für Pflegeeltern

Im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung werden drei Workshops zu den Themen: „Träumerchen", „Zappelphilipp", „kleines Pulverfass", „Traumatischer Stress in der Pflegefamilie" und „Von Erziehung zu Beziehung" angeboten.

Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2014-2015
Module: 11. Oktober 2014
Die Pflegefamilie - ein System mit vielen Beteiligten
22.November 2014
Die Aufnahme eines Pflegekindes; Trennung - Bindung - Loyalität
13. Dezember 2014
Wege zu einem entwicklungsfördernden Miteinander von Erwachsenen und Kindern

Termin: Samstag, 6. Dezember 2014 mit gemeinsamer Nikolofeier, TBI-Grillhof
Veranstalter: Land Tirol, Abt. Kinder- und Jugendhilfe, in Kooperation mit dem TBI-Grillhof

Advent am Grillhof – Bildungstage für SeniorInnen

Der Advent am Grillhof ist eine traditionelle Veranstaltung am Grillhof und bietet neben dem Adventsingen für SeniorInnen die Möglichkeit der Fortbildung. Schwerpunktthema dieser Bildungstage ist die Auseinandersetzung mit den Themen des Ersten Weltkriegs und der Friedensforschung. Eine Exkursion, Erfahrungsaustausch und Erholungsphasen sind ebenso wichtige Bestandteile dieser Bildungstage.

Termin: 8. bis 11. Dezember 2014
Veranstalter: TBI-Grillhof und Abt. JUFF-Fachbereich Senioren
ReferentInnen: Margret Lechner, Dr. Michael Forcher, Dr. Wolfgang Dietrich, Rektor Magnus Roth Opraem.

GEMEINDESEMINARE

„Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten"

Termin: Mittwoch, 15. bis Donnerstag, 16. Oktober 2014
Referenten: Ludwig Thaler und Ing. Christoph Wegscheider, beide Thaler & Wegscheider OG, Brandschutz Tirol

„KundInnenorientierte Korrespondenz und Protokollerstellung"

Termin: Montag, 20. Oktober 2014
Referentin: Sabine Kramer

„Theorie und Praxis in steuerrechtlichen Belangen der Gemeinde"

Termin: Mittwoch, 29. Oktober (AUSGEBUCHT) und Mittwoch, 5. November 2014 (RESTPLÄTZE)
Referent: Mag. Dr. Helmut Schuchter

„Der nichtamtliche Sachverständige – Prüfstellen und Sachverständige im Behördenverfahren"

Termin: Donnerstag, 13. November 2014
Referent: RA Dr. Martin Attlmayr, LL.M.

„Schulung für WinterdienstmitarbeiterInnen"

Termin: Anfang November 2014
ReferentInnen (angefragt): DI Bernd Stigger, Dr. Dietmar Tschenett, Mag. Dr. Manfred Bauer

Nähere Informationen auf unserer Homepage **www.grillhof.at**

MedienbegutachterInnen gesucht

MedienbegutachterInnen: Ein sperriges Wort für eine interessante Tätigkeit. Worum geht´s: Das Medienzentrum Tirol erhält im Jahr durchschnittlich 250 DVDs von Medienproduzenten, die für den Einsatz im Medienportal LeOn und für den Medienverleih gedacht sind. Jetzt gilt es, die besten und geeignetsten Produktionen herauszufinden. Etliche Aspekte sind zu beachten: Ist das Thema in der Schule (dem Lehrplan entsprechend) gefragt? Ist die Machart des Films zeitgemäß und für den Unterricht geeignet? Ist das Begleitmaterial verwendbar? Wir suchen PädagogInnen für verschiedene Fächer, die diese Aufgabe der Sichtung übernehmen, da unsere eigenen MitarbeiterInnen nicht alle Themen abdecken können. Das Sichtungsergebnis ist in einem Online-Formular einzutragen. Es gibt kein Honorar, sondern nur ein Dankeschön in Form von Kinokarten. Damit entfällt auch jeder bürokratische Aufwand (wie Werkvertrag, Meldung ans Finanzamt). Jede(r) kann festlegen, wie viele Produktionen gesichtet werden können. Und man bekommt aktuelle Neuproduktionen zu sehen, die man dann auch gleich im eigenen Unterricht einsetzen kann (wenn das Medienzentrum Tirol die Lizenz dafür erwirbt). Kontakt: Silvia Kranebitter: Tel: +43 512 508 4292, si.kranebitter@tirol.gv.at

John und Karen

Jenny Zoller

Wer ist schon nicht mal in die Lage gekommen: Unüberlegte Worte, die den Freund/ die Freundin verletzen und schon scheint die Freundschaft in Gefahr zu sein... In diesem fein gezeichneten Animationsfilm wird mit gut herausgearbeiteten Charakteren diese Problematik sensibel aufgezeigt.

Die Geschichte

Der Eisbär John hat seine Freundin, den Pinguin Karen, in einem Streit sehr gekränkt - er hat ihre Fähigkeiten zu schwimmen und Fische zu fangen bezweifelt - und möchte sich nun entschuldigen. John besucht sie zu Hause. Als Karen ihm Tee und Kekse serviert, hofft er, das Schlimmste sei überstanden. Doch Karen schweigt. Da bricht ein Schwall von Selbstbezichtigungen aus John hervor, die zunehmend unsinnig werden. Am Ende gelingt die Versöhnung aber doch.

Mediennummer: 4691713, Dauer: 04:00 min
Die DVD ist auf die Lehrinhalte für Grund-, Mittel- und Oberstufe sowie für berufsbildende Schulen in den Fächern Soziales Lernen, Religion und Ethik, Pädagogik und Psychologie abgestimmt und auch in englischer Sprache abrufbar. Als Themenpaket ist sie auch im Medienportal LeOn verfügbar.

Sperrholzpiraten

Jenny Zoller

Kinder brauchen für die kognitive und soziale Entwicklung Freundschaften unter Gleichaltrigen, darüber sind sich PsychologInnen, SoziologInnen und PädagogInnen einig. Der mit Puppen animierte Film erzählt von Freundschaft, Trennung und die Schwierigkeiten eines Abschieds.

Die Geschichte

Konstantin, Digger und Laurin stellen fest, dass ihr goldenes Banden-Schild gestohlen wurde. Konstantin berichtet seinen beiden Freunden vom Schattenkönig, der womöglich ihr Schild gestohlen habe. Während der Suche nach ihrem Schild und dem Schattenkönig versucht er seinen beiden Freunden von dem bevorstehenden Umzug und der Trennung zu erzählen, bringt es jedoch nicht übers Herz...

Mediennummer: 4691242, Dauer: 20:00 min
Die DVD ist auf die Lehrinhalte der Grund- und Mittelstufe in den Fächern Sachunterricht, Soziales Lernen, Religion, Ethik und Pädagogik abgestimmt. Als Themenpaket ist sie auch im Medienportal LeOn verfügbar.

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

Impressum
Medieninhaber & Herausgeber: Tiroler Bildungsinstitut;
Redaktion: Michael Kern, Jenny Zoller
F.d.Inh.v.: Mag. Franz Jenewein
Fotos: Leo, Weber, Rauch, Wallner, Bode, Zoller, Kopp, Konrad, Land Tirol, G-Schuchlautz
Titelbild: Foto, entstanden im Rahmen der Sommerhochschule 2014; Fotografin: Karin Leo
Satz, Grafik: Werbeagentur Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam (www.i-b.at)
Druck: PINXIT Druckerei GmbH, Absam (www.pinxit.at)
www.tirol.gv.at/medienzentrum, medienzentrum@tirol.gv.at